Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 13 (1919)

Heft: 11

Artikel: Im Zeichen des Seelenmordes : ein Merkblatt für junge Menschen die bald in's tätige Leben treten

Autor: Müller, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-134528

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

des Gottesreiches die Politik des Weltreiches aufheben. Das ist unser Weg, der Weg der freien Gottesherrschaft.

Pietist: Bleibt aber nicht bestehen, daß es gefährlich ist, sich mit Politik zu befassen, sei's auch in unserem Sinne?

Quidam: Ganz sicher. Aber sollte das ein Grund sein, davon zu lassen? Ist Sicherheit ein Kennzeichen der Wege Gottes? War es ein ungefährlicher Weg, wenn Josephine Butler in die öffentlichen Häuser ging, um ihren Schwestern in der Hölle das Licht Christi zu bringen? Ist sie infolge davon nicht selbst mit Schmutz aller Art bespritzt worden? Hat sie damit etwa, um die Sprache gewisser Religiös-Sozialer unter den Pietisten zu brauchen, Gott kompromittiert? Warum ist denn der Weg der Politik heute noch so gefahrvoll? Weil ihn so wenige mit Christus gegangen sind. Da gilt es zunächst eben Pionierarbeit zu tun. Diese Pioniere müssen sich auf alle Art verschreien und beschmutzen lassen, von den Weltleuten und von den Frommen, aber der Weg wird durch sie gangbar, wird leichter, und eines Tages werden auch die, die heute auf die Vorkämpfer Steine werfen, ganz ehrbarlich darauf wandeln. Pioniere Gottes voran!

L. Ragaz.

Im Zeichen des Seelenmordes.

Ein Merkblatt für junge Menschen die bald in's tätige Leben treten.

Der Ernst des Lebens tritt an euch heran, sobald ihr als fertig ausgebildeter Maschinenteil dem alle Völker umspannenden Erwerbsgetriebe eingefügt werdet. In der Jugend hattet ihr zumeist euer eigenartiges Innenleben. Es ging häufig unbeschadet der Einflüsse von oben und unten seinen eigenen Weg. Wenn z. B. in religiöser Hinsicht geistige Freiheit sich entwickelt hatte, so konnte diese Entwicklung sicher lange vor dem 16. Altersjahr eingesetzt haben. Die verfassungsmäßige Zusicherung der Glaubens- und Gewissensfreiheit vom erfüllten 16. Altersjahr an hatte in diesen Fällen weder hemmenden noch fördernden Einfluß ausgeübt. In den folgenden Jahren reichte die Entwicklung in der Regel weit über die Stufe hinaus, welche die Erzeuger und Erzieher beim Abschluß ihrer Entwicklung erreicht hatten.

Der junge Mensch fühlt in dieser Zeit an seinem eigenen schnellen Wachstum frohbeglückt das Fortschreiten der Menschheit überhaupt und weiß sich jubelnd im Strome der Entwicklung, der alles Leben höhwärts führt. Die Entwicklungskurve der meisten vielversprechenden Menschen biegt aber offenbar von einem gewissen Zeitpunkt an wieder abwärts und ist bei ihrem Abschluß gewöhnlich bei der Stufe der vorigen Generation, oder auch unter dieser, angelangt. Der 18jährige idealistische Stürmer kann mit 25 Jahren das Urbild eines Philisters

geworden sein. Die Väter freuen sich über den vernünftig gewordenen Bengel. Er findet sich jetzt so gut zurecht.

Welche Macht hat diesen feinen jungen Menschen dem Einfluß seiner Seele entrissen, die ihn sicher hochgeführt hätte? Sehen wir zu, wie das kam: Der Vater ließ ihn erst ruhig gewähren, als er brauste und schäumte. Er fand das ganz natürlich so; war ja auch einmal jung. Der Junge sollte sich jetzt nur austoben nach Herzenslust, um nachher ein umso willigeres, den Betrieb nicht störendes oder gefährdendes Glied der Gesellschaft zu werden. Wenn aber der Bengel auch gar zu lange nicht gefügig werden wollte, wenn er, schon vor der ernsten Schwelle stehend, noch immer keinen Respekt bezeigte vor dieses Lebens heiligen gesetzlichen Notwendigkeiten, so war strenges Einschreiten am Platze. Das Jugendidyll wurde gestört. Der um's sogenannte Fortkommen des Sohnes besorgte Vater erhob den Drohfinger vom Ernst des Lebens. Bald kam der feierliche Zeitpunkt, da der Bub das erste selbstverdiente Geld heimbrachte. Damals geschah der große Umschwung.

Dieser Zeitpunkt wird von den Erziehern mit viel feierlichen Reden umwoben. Auch ich harrte voll ehrfürchtiger Andacht des Geistes, der nun in mein Inneres einziehen sollte. Aber nur etwas Aeußeres ist mir damals aufgefallen. Ich sah meinen inneren Menschen auf's Mal raffiniert versteckten oder offen gewaltsamen Angriffen ausgesetzt. Du denkst: Ein Schwächling, wenn er diesen Angriffen nicht Stand gehalten hätte. Ich sage Dir: Ein Wunder, wenn ich aufrecht blieb.

In meiner bisherigen Tätigkeit als sogenanntes „nützliches Glied der Gesellschaft" ist mir allmählich eine Binde von den Augen gefallen. Ich kann mir jetzt ungefähr denken, was Erzieher und Vorgesetzte meinen, wenn sie den „Ernst des Lebens" im Munde führen. Ich habe lange Zeit die Augen mit Gewalt weggewendet. Ich wollte solche Gemeinheit gar nicht für möglich halten. Das war aber nur passiver Widerstand. Drum will ich jetzt drüber reden mit euch, die ihr bald über die wunderbare Schwelle treten werdet. Die hier folgenden Ratschläge sind die gleichen, welche ihr von euren Erziehern täglich vernehmet, wenn ihr Ohren habt zu hören. Der Unterschied ist nur der, daß ich mich der schmückenden Beiwörter enthalte.

„1. Wenn du im Begriffe stehst, ins Leben zu treten, mußt du dich über alle Jugendträume wegsetzen.

2. Was du zuvor bewundertest, mußt du von jetzt an belächeln können.

3. Das Streben nach Wahrheit und Schönheit mußt du dir ganz gründlich aus dem Sinn schlagen.

4. Kümmere dich vor allem um deines leiblichen Lebens Notdurft; das andere ist vom Uebel.

5. Unternimm nichts, was den Menschen zuwider ist. Es könnte deinem Wohlergehen schaden!

6. Begib dich etwa auch in den Kreis gleichgesinnter Menschen deines Standes und pflege mit ihnen frohe Geselligkeit.

7. Erweise aber auch Gott die gebührende Ehre, indem du den sonntäglichen Gottesdienst pünktlich besuchest.

8. Nimm eine glühende Eisenstange und brenne dir einen allfällig gebliebenen Rest von Gewissen tot. Denn wenn du eintrittst in die Gemeinschaft deines Volkes, muß dein eigenes Gewissen erlöschen, gewissermaßen aufgehen im Kollektivgewissen Aller.

9. Wenn das glühende Eisen nicht half, so greife zum Bierglas.

10. Gib nicht nach in der Bekämpfung des starrköpfig aufrührerischen Gewissens in dir, bis du es fertig bringst, dem ersten besten Erdpilger die Gurgel abzuschneiden, ohne mit der Wimper zu zucken.

11. Wenn dein Gewissen aber ein so katzenmäßig zähes Leben hat, daß du es auch nicht ertränken kannst, so melde dich freiwillig ins nächste Zuchthaus.

12. Es bleibt dir zwar noch ein Ausweg. Du kannst ja das Gewissen weiter vegetieren lassen. Sorge aber gut, daß es auf dein den Menschen sichtbares Leben keinen Einfluß gewinne. Daß dessen Notschreie nie einem Sterblichen zu Ohren kommen, sonst landest du dennoch im Zuchthaus."

Denn das Gewissen ist das hemmende Angebinde, das Gott dem Menschen auf die gesegnete Erde mitgegeben hat. Der Weg des Mißerfolges geht durch das Gewissen. Wer es im Leben zu „Etwas" bringen will, der möge um die Wende des zwanzigsten Lebensjahres mit seiner Seele die hier dargestellte Metamorphose möglichst genau nach Rezept vornehmen. „Es wird ihm wohl ergehen, und er wird lange leben."

Das ist der Grundton der Episteln unserer Erzieher vom Ernst des Lebens. Natürlich sind die obigen Ermahnungen in vornehme, taktvolle Worte gekleidet und scheinen mit der hier gebotenen Form wirklich keine Spur von Inhalt gemein zu haben. Jüngling, zieh deine Idealistenbrille ab, und du siehst durch die Ritzen der modrigen Satzgewänder die niedrigste Gemeinheit hervorglotzen. Was hat man dir gepredigt? Preisgabe deiner jungen Seele um des Mammons willen! Ist diese Prostitution etwa noch besser, als jener Verkauf des Leibes, durch den die ärmsten Menschen im Elendviertel der Großstadt ihr armselig Dasein fristen? Die erfolgreiche Laufbahn ist das Massengrab der Seelen unserer Jugend. Willst auch du die deine hineinwerfen?

Und jede Sünde kann vergeben werden, nur die Sünde wider den Geist nicht.

Fritz Müller.